

„Square Dance macht süchtig“

Tauchaer Black-Hill-Dancers feiern zehnten Geburtstag mit einem Fasching / 200 Tänzer in Schkeuditz

Schkeuditz. „Boys grab your girls, swing that girl and promenade!“ Wenn es so klingt, haben sich vier Paare im Viereck zusammengefunden, um Square-Dance zu tanzen. Am Sonnabend feierte der Tauchaer Verein Black Hill Dancers seinen zehnten Geburtstag mit etwa 200 Tanzwütigen aus ganz Deutschland. Allerdings hatten die Damen und Herren ihre typische Kleidung – Petticoats und lange Hosen und Hemden im Westernstil – gegen Eisbären-, Kinderüberraschungs- und Schlumpf-kostüme getauscht.

Die Stimmung war grandios: Das Tanzparkett im Schkeuditzer Kulturhaus Sonne war stundenlang durchgehend besetzt, ein Durchkommen für die, die dringend eine Pause brauchten, schwierig. Dass Tanzen keine ernste Angelegenheit, sondern durchaus mit viel Spaß verbunden ist, zeigten die Black-Hill-Dancers und ihre Gäste eindrucksvoll. Zu Titeln wie „Tanze Samba mit mir“ und selbst zu rockigen Stücken ist Square-Dance möglich. Einzige Voraussetzungen: ein Caller und Tanzfreunde, die zumindest die Grundfiguren beherrschen.

„Bei der Basic-Stufe kann man etwa 74 Figuren tanzen, in welcher Reihenfolge aber, weiß man vorher nicht“, erklärt die Präsidentin der Black-Hill-Dancers, Kerstin Zschunke. Denn die sagen die Caller in den Melodien verpackt kurzfristig an. „Square-Dance ist Tanzen von Kopf bis Fuß“, sagt Hilde-

gard Störr vom Freiburger Verein Silver Miners. Wer nicht zuhört und die Calls nicht versteht, könne natürlich die richtigen Schritte nicht mittanzen.

Vor zehn Jahren wagten Zschunke und 13 weitere Mitstreiter die ersten Schritte des Tanzstils aus den USA bei einem VHS-Kurs. Schon kurz darauf

gründeten sie die Black-Hill-Dancers, heute hat der Verein 52 Mitglieder, von denen einige schon weltweit zum Tanzen unterwegs waren. „Wer die Grundfiguren beherrscht und eine Prüfung abgelegt hat, kann überall mittanzen, auch die Ansagen sind weltweit die gleichen“, erklärt Lutz Aufschlager vom Verein Smiling-Indians aus Kleinmachnow kam.

Turniere gibt es beim Square-Dance nicht, „hier geht es ums Miteinander, nicht ums Gegeneinander“, so Zschunke. Dabei kann das Miteinander recht kompliziert werden. Am Sonnabend hatte Walter Luger aus der Nähe von Nürnberg den „Call“ übernommen. Und er wusste genau, wie es geht. Denn wenn die Ansagen nicht passen, findet ein Paar nicht unbedingt zum Schluss des Liedes wieder zusammen. „Viele Caller sind Mathematiker, Ansagen und Rhythmus müssen stimmen“, sagt Zschunke. Bei Luger spielt die jahrelange Erfahrung eine entscheidende Rolle. Er brachte die 200 Tänzer in der Sonne ordentlich ins Schwitzen. „Square-Dance macht süchtig, davon kommt keiner mehr los“, versprach Luger. *Julia Tonne*



Volles Kulturhaus: In der „Sonne“ in Schkeuditz waren am Sonnabend die verkleideten Square-Dancer aus Taucha zu Gast.
Foto: Julia Tonne